

# Ihr persönlicher Arbeitsbogen

## 1. Wie ist die Situation Ihres Angehörigen?

Wie ist der Ernährungszustand Ihres Angehörigen?  gut  schlecht  sehr schlecht

---

Was ist die Ursache für das Ernährungsproblem?

- körperliche Beeinträchtigung  störende Umgebungsfaktoren  fehlender Appetit  
 erhöhter Energie- und Nährstoffbedarf  krankheitsbezogene Gründe  weiß nicht
- 

Sind alle Maßnahmen zur Behandlung des vorliegenden Ernährungsproblems ausgeschöpft worden?

- ja  nein
- 

Was könnte zusätzlich Besserung bringen? \_\_\_\_\_

---

Ist es wahrscheinlich, dass sich das zugrunde liegende Ernährungsproblem durch eine PEG bessert?

- ja  nein
- 

Was könnte alternativ zur PEG Besserung bringen? \_\_\_\_\_

---

Wie wird die Ernährungssonde die Lebensqualität (LQ) beeinflussen?

- Wie war die LQ in den vergangenen drei Monaten?  gut  angemessen  schlecht  weiß nicht  
Wird die Sonde die LQ akzeptabel verbessern?  wahrscheinlich ja  wahrscheinlich nein  weiß nicht  
Wird die Sonde eine geringe LQ verlängern?  wahrscheinlich ja  wahrscheinlich nein  weiß nicht
- 

Wie schätzt der behandelnde Arzt die Behandlungsmöglichkeit ein?

- Wahrscheinlichkeit zu genesen  hoch  niedrig  unsicher  
Wahrscheinlichkeit, wieder selbstständig essen zu können  hoch  niedrig  unsicher
- 

Wie stark besorgt sind Sie bezüglich der erwähnten, möglicherweise auftretenden Komplikationen einer Sondenanlage (Blutungen, Infektionen, andere Risiken)?

- sehr  wenig  weiß nicht
- 

Wird Ihr Angehöriger auf eine liegende Sonde möglicherweise mit Unruhe reagieren?

- eher ja  eher nein  weiß nicht
- 

Verschluckt sich Ihr Angehöriger leicht, ist er aspirationsgefährdet (s. Glossar auf Seite 26)?

- eher ja  eher nein  weiß nicht
- 

## 2. Was ist der mutmaßliche Wille Ihres Angehörigen?

Hat er jemals seine Wünsche über die Anwendung einer Ernährungssonde geäußert?

- In einer Patientenverfügung?  ja  nein  
In früheren Gesprächen?  ja  nein
- 

Was denken Sie, wie ist die Einstellung Ihres Angehörigen in dieser Situation (anhand einer Patientenverfügung, vorangegangenen Diskussionen, nach Einschätzung anderer Familienmitglieder)?

- Zu medizinischen Hilfsmitteln allgemein  dafür  unsicher  dagegen  
Zur Sonde im Speziellen  dafür  unsicher  dagegen
- 

Was wissen Sie über seine Einstellungen und religiösen oder weltanschaulichen Werte?

Können Sie Rückschlüsse bezogen auf die Betreuung am Lebensende ableiten? Notieren Sie Ihre Gedanken.

---

---

Wenn Ihr Angehöriger die Vor- und Nachteile abwägen könnte, in welche Richtung würde er nach Ihrer Einschätzung tendieren? (Markieren Sie den Balken mit einem Strich an der vermutlich zutreffenden Stelle.)

eher PEG-Anlage  eher unterstützende Pflege ohne PEG

### 3. Wie nahe geht Ihnen die Entscheidung?

Haben Sie Angst, eine falsche Entscheidung zu treffen?

nicht sehr       etwas       sehr

Fühlen Sie sich durch andere unter Druck gesetzt?

nicht sehr       etwas       sehr

Spüren Sie einen Konflikt zwischen Ihren eigenen Einstellungen und denen Ihres Angehörigen oder anderer?

nicht sehr       etwas       sehr

Belasten Sie zukünftige Entscheidungen hinsichtlich einer Fortführung der Sondenernährung?

nicht sehr       etwas       sehr

### 4. Müssen noch weitere Fragen geklärt werden, bevor Sie sich entscheiden können?

Sie möchten eine wohlüberlegte Entscheidung treffen. Überlegen Sie sich, welche weiteren Informationen für die Entscheidung nötig sind. Sprechen Sie mit anderen, die Ihren Angehörigen kennen, betreuen oder behandeln.

### 5. Mit wem können Sie die Entscheidungsverantwortung teilen?

Auch andere Familienmitglieder und Menschen aus dem Behandlungsteam können Sie durch zusätzliche Informationen bei der Entscheidung unterstützen. Suchen Sie sich in dieser schweren Situation kompetente Hilfe, wenn möglich in Form einer Fallbesprechung oder einer Ethikberatung, und machen Sie sich klar: Es geht nicht um die „richtige“ beziehungsweise „falsche“ Entscheidung, sondern um die wahrscheinlich beste für Ihren Angehörigen.

Wer kann weitere wertvolle Informationen liefern?

weitere Familienangehörige       behandelnde Ärzte       betreuende Pflegekräfte  
 Seelsorger       andere Therapeuten       Freunde, Bekannte

Hat eine Fallbesprechung stattgefunden?       ja       nein

Könnte eine Ethikberatung hilfreich sein?       ja       nein

### 6. Nach allem: Wozu neigen Sie bezüglich der Anlage einer Ernährungssonde?

Was dient Ihrer Meinung nach dem Wohl Ihres Angehörigen am meisten? Eine PEG-Anlage oder eine rein unterstützende Pflege? Oder sind Sie sich nicht sicher und benötigen noch mehr Informationen? (Markieren Sie den Balken mit einem Strich an der vermutlich zutreffenden Stelle.)

eher PEG-Anlage  eher nur unterstützende Pflege

Entspricht Ihre Entscheidung dem Willen Ihres Angehörigen?       ja       nein

Unter welchen Bedingungen und/oder in welchem Zeitrahmen sollte die Entscheidung nochmals überprüft werden?